

Wem gehört der Königspython? Schlange sorgt für Aufregung im Unterallgäu

Im Unterallgäu wurde ein entlaufener Königspython entdeckt. Der Reptilien-Experte Dieter Graf sucht den Besitzer.

In der malerischen Kulisse des Unterallgäus sorgte kürzlich ein unerwarteter Fund für Aufregung: Ein Spaziergänger stieß auf einen 1,2 Meter langen Königspython in einem Wald bei Mindelheim. Dieser außergewöhnliche Entdeckungsdrang ist nicht nur eine kurvenreiche Geschichte, sondern wirft auch bedeutende Fragen auf. Wer ließ dieses exotische Tier frei und wie ist es überhaupt dorthin gekommen?

Die Antwort auf die Frage, wem die Schlange gehört, bleibt vorerst offen. Der Reptilienzoo in Füssen bietet der Würgeschlange eine vorübergehende Unterkunft, während die Behörden, einschließlich Feuerwehr und Polizei, die Umstände des Vorfalls klären. Dieter Graf, der vertraute Inhaber des Zoos und ein anerkannter Reptilienexperte, äußerte die Hoffnung, dass sich der Besitzer bald melden wird. „Wir müssen den Gesundheitszustand prüfen, um sicherzustellen, dass die Schlange keine Krankheiten oder Parasiten mitgebracht hat“, erklärt Graf. Erste Prüfergebnisse zeigen, dass die Schlange eine gute Verfassung hat, sie jedoch leicht untergewichtig ist.

Hintergründe der Haltung exotischer Tiere

Wie wir wissen, ist die Pflege eines Reptils kein Kinderspiel. Königspythons ernähren sich vornehmlich von kleinen

Säugetieren wie Mäusen und gelegentlich von Vögeln. „Für Menschen stellt die Schlange keine Gefahr dar“, beantwortet Graf Bedenken, die in solchen Situationen schnell aufkommen. Dennoch rät er dazu, bei Sichtungen einen respektvollen Abstand einzuhalten und, falls nötig, die Polizei um Unterstützung zu bitten.

Die Überlegung, wie die Schlange in die Freiheit gelangte, führt zu zwei Möglichkeiten: Sie könnte ihrem Besitzer entwischt sein oder aber absichtlich ausgesetzt worden sein. Graf spricht aus Erfahrung, wenn er sagt, dass solche Vorfälle in der Region leider immer wieder vorkommen. Es sei bedauerlich, dass viele Halter die richtigen Informationen bezüglich der Haltung und Pflege dieser Tiere nicht haben und sich im Nachhinein über die Herausforderungen wundern. Besonders die Beliebtheit von Jungtieren, wie der Spornschildkröte, führt dazu, dass Halter sich nicht der Verantwortung bewusst sind.

Mit einer zunehmenden Zahl von Menschen, die Reptilien als Haustiere halten, ergibt sich eine interessante Dynamik. „Die Reptilienhaltung hat sprunghaft zugenommen“, stellt Graf fest. Mögliche Gründe seien die Fortschritte in der Terrarientechnologie, mehr Informationen durch das Internet und das Bedürfnis der Tierhaarallergiker, ein Haustier zu besitzen.

Regeln und Vorschriften für die Reptilienhaltung

Die Frage nach den Anforderungen zur Haltung eines Königspythons wirft weitere Überlegungen auf. Der Nachweis der Herkunft, beispielsweise eine Rechnung, ist notwendig. Graf erfährt während des Interviews von einer weiteren Schildkröte, die ihm von einer Landwirtschaftsfamilie übergeben wird. Es handelt sich um eine harmlos Ringelnatter, die trotz der Aufregung keinen Anlass zur Sorge bietet. Diese Schlangenart ist bekannt für ihre zwei charakteristischen gelb-orangen Flecken am Kopf und kann in Allgäuer Seen vorkommen.

Allerdings gibt es auch giftige Arten wie die Kreuzotter, bei denen Vorsicht geboten ist. Diese Schlangen sind an ihrem dunkel gezeichneten Körper zu erkennen und können, besonders in den nördlichen Gebirgen, ebenfalls einheimisch sein. Es ist wichtig, die Merkmale der verschiedenen Schlangenarten zu kennen, um gefährliche von ungefährlichen zu unterscheiden.

Diese beeindruckende Entdeckung im Unterallgäu beleuchtet nicht nur die Herausforderungen des Tierhaltens und der Verantwortung, die mit exotischen Haustieren einhergeht, sondern auch die Notwendigkeit eines fundierten Wissens über die Bedürfnisse und Eigenheiten dieser Tiere. Letztlich Reminder, dass Wissen die entscheidende Grundlage für das Wohl der Tiere bildet.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de